

## KREUZ

# Voller Saal für von der Heide

**Michael von der Heide, Unikum am helvetischen Musikfirmament, machte seine Aufwartung in Solothurn. Der begnadete Entertainer flirtete heftig mit dem Publikum. Der Saal bebte und verlangte immer mehr Zugaben.**

Michael von der Heide hat seine neuen Songs lange reifen lassen, und das gereicht ihnen nicht nur live zum Vorteil. Die einfachen Texte sind hintergründig und unterscheiden sich auf gut tuende Weise von den oberflächlichen Heile-Welt-Texten der allermeisten deutschsprachigen Schlagersänger und vieler Lieder.

Getextet hat sie von der Heide selbst, aber immer zeichnen noch weitere Autoren mit – Micha Lewinsky, Heike Kaspach, Markus Fromeyer, Daniel Barth, und Doriand bei den Chansons. Die meisten Kompositionen verfassten Adel Tawil, Sebastian Kirchner und Florian Fischer. Von der Heide gibt den Liedern die persönliche Note und die passende emotionale Einkleidung. Und er kann sich auf eine Band abstützen, die mit Remo Signer am Schlagzeug und Luca Leombruni an Kontra- und Elektrobass eine solide Rhythmussektion besitzt.

## Der Entertainer verführt

Beneiden darf man von der Heide um seinen Mann an der verstärkten Akustikgitarre. Martin Buess versah die Songs mit unverwechselbarem Timbre, spielte fast alle Begleitungen mit Bottleneck und zupfte originelle Muster sowie einige Soli, die an Hänche Weiss und Django Reinhardt erinnerten. Zu Recht bekam Buess mehrmals Applaus auf offener Szene.

Michael von der Heide profilierte sich erneut als vollblütigen Entertainer. Minutenlang unterhielt er sein Publikum mit Sprüchen, Zitaten und Aperçues, wobei es ihm traumwandlerisch gelang, sowohl einzelne Zuhörerinnen als auch das gesamte Publikum anzusprechen.

Dank seiner entwaffnend selbsironischen Art verzieh man Michael von der Heide auch einige Fehlritte – einmal zündete er sein musikalisches Juwel, den Gitarristen, an, weil dieser für eine seiner kurzen Bravoureinlagen für einmal keinen Szenenapplaus bekommen hatte. Ein andermal machte er auf offensichtlich geheime Weise längere Kommunikation mit einem anwesenden Radiostarlet – schade.

## Grosse Unterhaltungskunst

Aber wie der von der Heide die seltsam faszinierende Mischung aus von ihm selbst entfachten Muttergefühlen und latenter Erotik am Köcheln hielt, war grosse Unterhaltungskunst.

Gegen Schluss des Konzerts brachten von der Heide & Combo ein Medley aus clever arrangierten Ohrwürmern unter die Leute, so dass diese endgültig aus dem Häuschen gerieten. «Ella, Ella», «Kriminaltango» und «Love me tender» entfalten ihre Wirkung. Von der Heide quittierte solo und acappella mit einem schönen Lied aus dem «Röseligarte».

JÜRIG KÜBLI